

Albrecht-Dürer-Berufskolleg



Berufskolleg Bachstraße



Elly-Heuss-Knapp-Schule



Franz-Jürgens-Berufskolleg



Heinrich-Hertz-Berufskolleg



## Umfassende berufliche Bildung in und für Düsseldorf

Lessing-Berufskolleg



Lore-Lorentz-Schule



Leo-Statz-Berufskolleg



Max-Weber-Berufskolleg



Walter-Eucken-Berufskolleg



## Antrag für den Schulversuch „Regionales Bildungszentrum“ der Düsseldorfer Berufskollegs

### Regionale Besonderheiten von Düsseldorf

Laut Bertelsmann Stiftung wird die Einwohnerzahl Düsseldorfs – wie schon 2015 bis 2017 – in den nächsten Jahren jährlich um 3,8 % wachsen. Düsseldorf wird auch zukünftig jüngere Bevölkerungsgruppen anziehen, sodass die Bevölkerungsstruktur vergleichsweise jung bleiben wird. Der Jugendquotient (unter 20-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64) ist auf 28 % gestiegen. Düsseldorf gilt laut Bertelsmann Stiftung<sup>1</sup> als ein Zentrum der Wissensgesellschaft.

Hier konzentrieren sich wissensintensive Tätigkeiten unterschiedlicher Wirtschaftsbereiche und Branchen, etwa des Kommunikations- und Mediensektors, der Finanz- und Wirtschaftsdienstleistungen, öffentliche und private Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen sowie Produktionsstätten der High-Tech-Industrie und der Life Sciences. Infolge der Konzentration dieser hochwertigen Arbeitsplätze hat Düsseldorf den höchsten Anteil hoch qualifizierter Beschäftigter, er beträgt mehr als das Dreifache des Durchschnitts aller Kommunen.

Auch zukünftig müssen daher qualifizierte und hoch qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen, wie in Handlungsfeld 2 der Agenda berufliche Bildung gefordert.

<sup>1</sup><https://www.wegweiser-kommune.de/statistik/duesseldorf+qualifikation+2015-2017+tabelle>, letzter Zugriff 29.01.2020

Gleichzeitig liegt der Arbeitslosenanteil bei den ausländischen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten mit Migrationshintergrund bei 18,2 % (2017). 20,9 % der Kinder (bei Ausländern 41,5 %) bzw. 19,4 % der Jugendlichen werden als arm eingestuft. 44 % aller Haushalte werden als Haushalte mit niedrigem Einkommen geführt, und die Zahl der Schulabgänger ohne Hauptschulabschluss ist auf 2,1 % gestiegen. Unter ausländischen Schülerinnen und Schülern liegt diese Quote bei 7,8 %. Das Verhältnis der ausländischen Schulabbrecher zur Schulabbrecherquote gesamt liegt bei 263,8 %. 5,2 aller Jugendlichen mit Migrationshintergrund sind arbeitslos, aber nur 2,7% aller Jugendlichen. Dabei beträgt ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung 23,7 %.

Die Bevölkerung in Düsseldorf ist damit materiell und sozial stärker polarisiert als in den Umlandgemeinden.

### **Zielsetzung des Schulversuchs „Düsseldorfer regionales Bildungszentrum**

Laut Stadt Düsseldorf<sup>2</sup> besuchen mit 25.042 Schülerinnen und Schüler 32% aller Düsseldorfer Schülerinnen und Schüler Berufs<sup>3</sup>- und Weiterbildungskollegs<sup>4</sup>. Damit fällt den Düsseldorfer Berufskollegs besonders in Hinblick auf die oben beschriebenen Bevölkerungsgruppen die Rolle als Entwicklungskatalysator bei der Integration in das Arbeitsleben und der Qualifizierung für das Arbeitsleben zu.

Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert ein arbeitsteiliges und abgestimmtes Vorgehen. Daher möchten die zehn städtischen Berufskollegs der Stadt Düsseldorf künftig ihre Zusammenarbeit in einer fortlaufend abgestimmten Kooperation intensivieren. Wir möchten so über die Profilierung von Bildungsgängen passendere und innovative Bildungsangebote für unsere Schülerinnen und Schüler anbieten, dem gesellschaftlichen Phänomen einer rückläufigen dualen Ausbildung bei gleichzeitigem vermehrtem Scheitern<sup>5</sup> der Studierenden im Rahmen der zunehmenden Akademisierung begegnen.

Wir wollen Schülerinnen und Schülern für den Düsseldorfer Arbeitsmarkt wettbewerbssichernde regionale Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten offerieren sowie unsere Lehrkräfte durch Fortbildung professionalisieren. Über eine regionale Medienentwicklungsplanung und die gemeinsame Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung lassen sich Synergien auf dem Weg zur digitalen Stadt Düsseldorf nutzen.

---

<sup>2</sup> Siehe Medienentwicklungsplan 2019.

<sup>3</sup> 24.514 Schülerinnen und Schüler

<sup>4</sup> 528 Schülerinnen und Schüler

<sup>5</sup> <https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/neue-studie-zahl-der-studienabbrecher-steigt-an-15042502.html>

## Gegenstände des Schulversuchs

In Ausgestaltung der Möglichkeiten des Schulversuchs „Regionales Bildungszentrum“ planen die städtischen Düsseldorfer Berufskollegs u.a. zu folgenden drei Gegenständen ein abgestimmtes Vorgehen:

### 1. **Änderungen bei der inhaltlichen und organisatorischen Ausgestaltung von Bildungsgängen der APO-BK zur Berücksichtigung regionalspezifischer Bildungsbedarfe**

- Im Rahmen der Vorbereitung auf die duale Ausbildung, in der dualen Ausbildung und der Weiterbildung besteht u.E. die Notwendigkeit der Einrichtung von Fachklassen für spezifische Bedarfe (z.B. Alphabetisierungsklassen für Geflüchtete<sup>6</sup>, Module für Berufsschule für Geflüchtete).
- Die Düsseldorfer Erfolgsquote in der Anlage C, die die Bezirksregierung erhebt, liegen zwischen 29% und 82%. Wir möchten daher die Übergangsbegleitung von allgemeinbildender zu berufsbildender Schule systematisch ausbauen und so die Erfolgsquoten verbessern. Unser Ziel ist eine passgenaue Beschulung, damit die Schülerinnen und Schüler in einer dualen Ausbildung bestehen können. Maßnahmen dafür können u.a. Patenmodelle, Berufsfelderkundungen in Bildungsgängen nach Anlage A (AV), Anlage B und ggf. Anlage C sein.  
Wir möchten dabei auch die Möglichkeiten einer studienintegrierte Ausbildung breiter nutzen und den Absolventen im Sinne eines lebenslangen Lernens attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten bieten. Wir halten deshalb eine genauere Abstimmung zwischen der städtischen Schulentwicklungsplanung und KAoA unter Einbezug der Berufskollegs für notwendig.
- U.E. nach besteht der Bedarf an der Einrichtung eines modularen Bildungsganges für schulpflichtige Schülerinnen und Schüler, die ihre Berufsausbildung oder ihre Vollzeit-Bildungsgänge nach APO-BK unterjährig abbrechen (Lehrgang nach § 22 Abs. 5 Schulgesetz) und die Möglichkeit einer Anpassung von Bildungsgängen nach APO-BK Anlage C (Modulartige Erweiterung), um den Schülerinnen und Schülern passgenaue Anschlussmöglichkeiten zur Überleitung in eine duale Ausbildung zu ermöglichen. Durch die enge Zusammenarbeit unserer Berufskollegs verfolgen wir das Ziel, die Bildungschancen von Jugendlichen zu verbessern und einen erfolgreichen Lebens- und Berufsweg zu schaffen.
- Im Rahmen der Ausgestaltung einer studienintegrierten Ausbildung sind Möglichkeiten der Anrechnung von Hochschulleistungen im Berufskolleg wünschenswert.

---

<sup>6</sup> Laut Rheinischer Post vom 01.02.2020 sind 17% der Teilnehmer an Integrationskursen Analphabeten.

## 2. **Änderungen von Leitungsstrukturen zur effizienten Realisierung von schulübergreifende Kooperationen und Bildungsangeboten**

Wir planen eine nachhaltigere Vernetzung zwischen den verschiedenen Partnern in der beruflichen Bildung, um den regionalen Bedürfnissen im Interesse unserer Schülerinnen und Schüler besser begegnen zu können. Dazu ist Folgendes vorgesehen:

<p><b>Lenkungsrat zur Koordinierung der Bildungsaktivitäten</b> mit Stadt Düsseldorf und den 10 SL der Berufskollegs</p>
--

<p>Rotierendes Sprechersystem für die Konferenz der SL (2-Jahres-Rhythmus)</p>
--

<p><b>Arbeitsgruppe Übergangsmangement</b> mit Stadt Düsseldorf, 10 Berufskollegs und beratend Arbeitsagentur, Kammern, kommunale Koordinierung Verteilung von geflüchteten Menschen, Verteilung Schulpflichtiger</p>	<p><b>Arbeitsgruppe Profilierung von Fachklassen</b> mit Stadt Düsseldorf, 10 Berufskollegs und beratend BR, ...</p>	<p><b>Arbeitsgruppe Berufskolleg 4.0</b> mit Stadt Düsseldorf, 10 Berufskollegs und ITK Rheinland</p>	<p><b>Arbeitsgruppe Professionalisierung Lehrkräfte</b> mit Stadt Düsseldorf, 10 Berufskollegs und SINN ...</p>
---	--	---	---

In die Arbeit der Arbeitsgruppen sollen die zusätzlich im Schulversuch vorgesehenen personellen Ressourcen einfließen, um die Ziele zu erreichen.

### **3. Änderungen von Organisationsstrukturen zur Sicherstellung von synergetischem Einsatz von Raum-, Ausstattungs- und Personalressourcen**

- Entwicklung von „Blended Learning“ bzw. „Distance Learning“-Modellen in der Fachschule und in ausgewählten dualen Bildungsgängen zur Ressourceneinsparung beim Ausbildungsbetrieb und dem städtischen Träger (siehe dazu auch Handlungsfeld 5 der Agenda berufliche Bildung)
- Die Entwicklung schulübergreifender Angebote, um Ressourcen zu sparen und Schülerinnen und Schülern ein breiteres Angebot zu Orientierung zu bieten (siehe dazu Handlungsfeld 3 der Agenda berufliche Bildung).  
So wollen wir die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes stärken und die seit Jahren konstanten Ausbildungszahlen von 4% von allen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten konsolidieren bzw. ausbauen (siehe dazu Handlungsfeld 2 Agenda berufliche Bildung).  
Denkbar dafür ist u.a. die Umsetzung von schulübergreifenden Angeboten, z.B. Betriebsassistent/in im Handwerk oder über die Ausgestaltung des fachbereichskombinierten Unterrichts in Fachschulen, z. B. Handelsmanagement, Steuern (APO-BK Anlage E) in einem regionalen Netzwerk Düsseldorfer Fachschulen mit einem weitgehend gemeinsamen Prüfungswesen. So wollen wir der in der APO-BK festgeschriebenen Zuständigkeit der Berufskollegs für Weiterbildung nachkommen und die Kosten für die Unternehmen senken.
- Da 20-25% der Schulabgänger entscheidungsunsicher für ihre Studienentscheidung sind, Umsetzung von Angeboten der studienintegrierten Ausbildung zur Reduktion von Studienabbrüchen sowie Kooperation mit Hochschulen bei Anrechnung von Fachschulleistungen auf Leistungen bei Bachelor-Studiengängen (z. B. HS Düsseldorf)
- Entwicklung eines Leitbildes für Führungskräfte und systematische Fortbildung schulischer Nachwuchskräfte anhand dieses Leitbildes (siehe dazu Handlungsfeld 4 der Agenda berufliche Bildung)
- Zusammenschluss zu einem Düsseldorfer Netzwerk „Schulentwicklungsprozess in einer digitalen Welt“, z. B. hinsichtlich der Nutzung digitaler Medien im Fachunterricht oder Möglichkeiten interner Fortbildungen der Lehrpersonen und Aufbau einer nachhaltigen Unterstützungsstruktur für die digitalen Angebote (z. B. Administratorenteam für 10 BKs bei der Stadt und E-School)

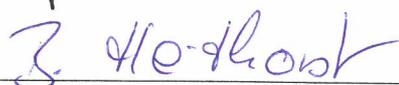
Die Landeshauptstadt Düsseldorf ist ein attraktiver Wirtschaftsstandort, den wir gerne auch zukünftig unterstützen möchten. Dazu muss sich die Berufskolleglandschaft an den wirtschaftsnahen Bedürfnissen orientieren und Unterstützung leisten, dem jetzt schon existenten Fachkräftemangel mit einer nachfrageorientierten Dienstleistung in der regionalen Aus- und Weiterbildung zu begegnen.

Düsseldorf, den 07.02.2020

Albrecht-Dürer-Berufskolleg



Berufskolleg Bachstraße



Elly-Heuss-Knapp-Schule



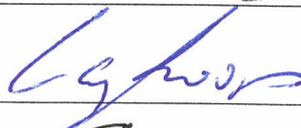
Franz-Jürgens-Berufskolleg



Heinrich-Hertz-Berufskolleg



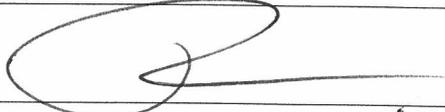
Lessing-Berufskolleg



Leo-Statz-Berufskolleg



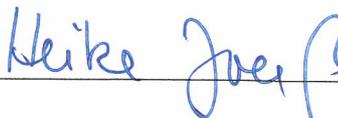
Lore-Lorentz-Schule



Max-Weber-Berufskolleg



Walter-Eucken-Berufskolleg



(vorbehaltlich der Zustimmung der jeweiligen Schulmitwirkungsgruppen)